

Praktische Tipps für Lkw-Fahrer

Für Speditionen ist die Reduzierung von Dieserverbrauch und Materialverschleiß bares Geld wert – Selterser Firma hilft dabei

Wirtschaftliches Fahren bedeutet weniger Verschleiß am Fahrzeug sowie eine Reduzierung des Dieserverbrauchs. Das sind zwei gute Argumente für Spediteure, ihre Lkw-Fahrer von einem Fachmann weiterbilden zu lassen.

MEUDT/SELTERS. Tipps und Training für wirtschaftliches Fahren bei Lkws – darauf ist Jörg Hampel von der Selterser Firma Fleet-Support.net spezialisiert. Bei seinen Schulungen sitzt er im Führerhaus neben dem Lkw-Fahrer, beobachtet dessen Fahrweise, gibt kurze Kommandos und erklärt die Auswirkungen seiner Tipps – alles unter Realbedingungen. Denn Eco-Trainer Hampel begleitet seine „Schüler“, die mitunter schon jahrelang als Profis hinter dem Steuer eines Lkws sitzen, auf echten Touren. Von den Ergebnissen seiner Schulungen profitieren Fahrer und Speditionsunternehmer gleichermaßen. Der Verschleiß am Fahrzeug kann reduziert und der Dieserverbrauch deutlich gesenkt werden.

„Jetzt zurückschalten“, sagt Hampel. Lkw-Fahrer Michael Schneider lenkt seinen tonnenschweren Mercedes einen Berg hoch. Der 39-Jährige fährt seit zehn Jahren für die Spedition Michels aus Meudt. Jörg Hampel erklärt: „Wenn man mit höherer Drehzahl einen Berg hinauffährt, muss nicht noch mehrmals geschaltet werden. Und so wird die Zugkraft des Motors nicht unterbrochen.“ Oben am Berg angekommen sollte man auf der Ebene und bei sanftem Gefälle die Schwungreserven nutzen. Dafür schaltet Schneider auf



Vor dem Losfahren erläutert Fahrtrainer Jörg Hampel dem Lkw-Fahrer Michael Schneider die Wegrollsperrung. Ziel des Trainings: Sprit sparen und Materialverschleiß verzögern ■ Foto: Ackerschott

Rat von Jörg Hampel in den höchsten Gang. Bei 60/65 km/h gibt er kein Gas mehr. Der Lkw rollt ohne Treibstoff zu verbrauchen – 40 Tonnen einmal in Bewegung gesetzt, schieben das Fahrzeug bis zur nächsten Kreuzung. Vorausschauendes Fahren ist Hampels Rezept.

Idealerweise sorgt der Fahrtrainer dafür, dass die Lkw-Chauffeure ihre Fehler selbst erkennen. Hampel will nicht mit dem erhobenen Zeigefinger daher kommen. Schließlich arbeitet er mit Profis. Die sind in der Regel dankbar für seine Hinweise. Michael Schneider: „Ich bin offen für alles.“ Die Schulung hat sein Fahrverhalten bereits

beeinflusst. „Man schaltet einfach weniger am Tag. So wird das Material geschont und der Spritverbrauch gesenkt“, erzählt er, der mit Jörg Hampel schon 800 Kilometer zurückgelegt hat – einmal Bayern und zurück. „Wenn man die Tipps beherzigt, bringt das auf jeden Fall etwas.“

Hampel kontrolliert in einer Trainingseinheit nicht nur den Fahrstil, sondern geht mit seinem „Schüler“ auch die Kontrolle der Flüssigkeitsstände und des Luftdrucks durch. Zudem thematisiert er die Ladungssicherung, Abfahrtskontrolle und Warmlauf. Grundsätzlich will Hampel, dass „die Fahrer ruhiger und

gelassener fahren“. Dabei soll die Fahrzeugtechnik richtig genutzt werden – beispielsweise der sogenannte Retarder, der als dritte Bremse zur Verfügung steht. Außerdem, so Hampel, sollte so langsam wie möglich gefahren werden. Der beste Wert sei 85 km/h, denn mit dieser Geschwindigkeit seien Transportleistung und Kundenzufriedenheit noch zu erfüllen. Außerdem: „Das spart zwei Liter pro 100 Kilometer“, betont Hampel. Sebastian Kloft, Junior-Spediteur bei der Spedition Michels, baut auf das Fahrtraining. Langfristig könnten so Kosten eingespart werden, sagt er. Beispiel: Bei einer Fahrleistung von

150 000 Kilometern im Jahr und einer Reduzierung von nur einem Liter Diesel pro 100 Kilometer, spart man bei einem Literpreis von 1 Euro einen Betrag von 1500 Euro.

Der Firmensitz von Fleet-Support.net befindet sich in Selters. „Wir sind aber bundesweit aktiv“, sagt Hampel. Derzeit kommen 90 Prozent der Aufträge aus dem Westerwaldkreis. Erst seit August vergangenen Jahres ist Hampel in Selters, vorher war er einhalb Jahre in Bayern tätig. „In dieser Form sind wir derzeit einziger Anbieter im Kreisgebiet“, sagt Hampel, der sich mit der Geschäftsentwicklung sehr zufrieden zeigt. „Wenn es weiter so läuft, denke ich, dass wir am Jahresende insgesamt vier Eco-Trainer haben.“ Fleet-Support-Gründer Jörg Hampel hatte zuvor zehn Jahre als Berufskraftfahrer gearbeitet. Danach bildete er sich zum Kraftverkehrsmeister, zur Sicherheitsfachkraft und zum Eco-Trainer weiter und war bei diversen Unternehmen unter anderem als Fuhrparkleiter beschäftigt. Das Klientel des selbstständigen Fahrtrainers besteht bisher ausschließlich aus Lkw-Fahrern. Das soll sich aber bald ändern, denn aufgrund der Anfragen von „normalen“ Autofahrern, will Jörg Hampel seine Kundendatei erweitern. Am 21. Juni findet bei KBM, Mercedes Benz in Limburg, das erste Eco-Training für Pkw-Fahrer statt, Motto: „Ich bin fit und spare Sprit!“

Ingo Ackerschott

■ Infos zum Fahrtraining gibt es unter Telefon 02626/923 280, und im Internet unter www.fleet-support.net.